

» Publikationen



Alexandra Schick

Ökologische Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung Bayern – zwischen Programm und Realität

Oder: Warum wächst der Mangold vor dem Evangelischen Bildungswerk?!

149,80 €, 586 Seiten, Hamburg 2020

Verlag Dr. Kovac

ISBN 978-3-339-11404-4

Ökologische Themen sind spätestens seit dem konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung in den 1980er Jahren relevante Themen der Evangelischen Erwachsenenbildung – allerdings mit einer gewissen Ambivalenz: Einerseits werden sie als epochaltypische Schlüsselprobleme identifiziert, deren Notwendigkeit unstrittig ist. Andererseits stehen sie im Ruf, häufig mangels Nachfrage zu entfallen oder nur ein sehr spezifisches (alternatives) Milieu zu erreichen. Erst mit der Fridays-for-Future-Bewegung des Jahres 2019 rückten Themen wie globaler Klimawandel, Energiewende, Verkehr u. a. in den öffentlichen Fokus. Es ist einer Basisbewegung von Schüler/innen und Studierenden in recht kurzer Zeit gelungen, woran sich Kirchen, Öko-Aktivistinnen und nicht zuletzt auch die Evangelische Erwachsenenbildung über viele Jahrzehnte vergeblich abmühten: ein öffentliches Bewusstsein zu erzeugen, dass Ergebnisse der Weltklimakonferenz und das 1,5-Grad-Ziel des Weltklimaabkommens der Vereinten Nationen fundamental für die Zukunft der Menschheit sind. Es ist zu erwarten, dass diese Fragen bzw. die daraus zu ziehenden Konsequenzen für den individuellen Lebensstil nach dem Abklingen der Corona-Pandemie wieder verstärkt diskutiert werden.

Alexandra Schick will mit ihrer Dissertation zur Begründung ökologischer Bildung in der Evangelischen Erwachsenenbildung einen Beitrag leisten, dass diese zukünftig stärker in das Programmangebot implementiert wird. Im ersten Teil „Theoretische Grundlagen“ stellt sie den gegenwärtigen Forschungsstand anhand der Leitbegriffe Natur-Mensch-Ökologie, Natur und Schöpfung in der evangelischen Theologie und Kirche sowie Bildung im evangelischen Verständnis dar – stets mit dem Blick auf das Feld der konkreten Bildungspraxis. Dabei wird ökologische Bildung in der politischen Bildung verortet und als zentraler, profilbildender Teil der Evangelischen Erwachsenenbildung gefordert.

Der Begründung des „Methodischen Vorgehens“ folgen im dritten und Hauptteil der Arbeit die „Ergebnisse der empirischen Untersuchung“. Schick untersucht, welchen Stellenwert und welche Ausprägung die ökologische Bildung in ausgewählten Einrichtungen der Evangelischen Erwachsenenbildung hat und wie diese den normativen Anspruch der biblischen Tradition und der kirchlichen Verlautbarungen in die konkrete Bildungspraxis überführen. Die Forschungen basieren auf einer Leitbildanalyse, einer auf ökologische Bildungsangebote fokussierten Programmanalyse im Zeitraum

von 2013 bis 2015 und auf leitfadengestützten Experteninterviews. Untersucht wurden sieben Evangelische Bildungszentren, vier Evangelische Bildungswerke, drei Evangelische Bildungszentren im ländlichen Raum sowie drei landesweite Einrichtungen. Ökologische Bildung wird dabei von den meisten interviewten Einrichtungsleitungen als relevant und teilweise auch profildbildend eingeschätzt. Dies wird in den Einrichtungen jedoch in unterschiedlicher Weise sichtbar. In den Leitbildern kann man überwiegend eine feste Verankerung relevanter säkularer und theologischer Themen feststellen, wobei in einigen Einrichtungen das Leitbild nur geringe Bedeutung für die inhaltliche Bildungsarbeit besitzt. Die Programmangebote zeigen eine heterogene quantitative und inhaltliche Umsetzung der normativen Forderungen: Sind die Themen der ökologischen Bildung den Programmverantwortlichen wichtig, dann werden sie auch in das Angebot aufgenommen.

Alexandra Schicks Studie beeindruckt durch den konsequent durchgehaltenen Theorie-Praxis-Bezug ihrer Arbeit. Das gilt bereits für die theoretische Grundlegung. Knapp, präzise und flüssig geschrieben referiert und reflektiert sie stringent den gegenwärtigen Forschungsstand – mit Blick auf die Bildungspraxis. Beeindruckend und modellhaft ist die empirische Untersuchung durch die Verbindung der Analyse von Programmen und Leitbildern mit Interviews. Gefühls Wissen aus kollegialen Gesprächen wird überführt in eine valide Studie, durchaus auch mit manchen Überraschungen. So liegt der Anteil an ökologischer Bildung im Gesamtangebot der untersuchten Einrichtungen bei immerhin 4,8 %. Schicks Analysekriterien sind stimmig und schlüssig, ihre Analyse wie abschließende Synthese nachvollziehbar. In einer wissenschaftlichen Studie leider ungewohnt, für den Praktiker aber wichtig sind die Impulse für die Bildungspraxis im abschließenden Kapitel. Schick entwickelt Optionen und Chancen einer ganzheitlichen ökologischen Bildung – quasi als ihre Antwort an die interviewten Kolleg/innen aus den Einrichtungen – für die Zeit nach Corona.

Trotz des voluminösen Umfangs (586 Seiten) liest sich die Dissertation bemerkenswert flüssig. Hilfreich für das Verständnis sind die einführenden Anmerkungen zum Forschungsvorhaben, die kurzen Einleitungen zu den jeweiligen Kapiteln und vor allem das Zwischenfazit an deren Ende. Dadurch ist es auch für Rezipienten mit einem geringen Zeitbudget möglich, die Argumentation und die Ergebnisse der jeweiligen Abschnitte nachzuvollziehen. Kleinere Redundanzen sind demgegenüber entschuldbar.

Mit ihrer Studie schließt Alexandra Schick eine wichtige Lücke in der bisherigen Forschung. Denn noch immer fehlt der Evangelischen Erwachsenenbildung eine qualifizierte wissenschaftliche Theorie-Praxis-Forschung. Alexandra Schick leistet mit ihrer Dissertation bezüglich der ökologischen Bildung dazu einen wichtigen Beitrag. Es wäre zu wünschen, dass ähnliche Arbeiten zu anderen Themen (spirituelle Bildung, inklusive Bildung, interreligiöse und interkulturelle Bildung etc.) folgen.

Dr. Jürgen Wolff

Geschäftsführender Vorstand und Pädagogischer Leiter des Evangelischen Bildungswerks Oberfranken-Mitte e. V.

(Bayreuth)

wolff@ebw-bayreuth.de

» **schwerpunkt – „nachhaltig statt riskant“**

Bernd Overwien

Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Erwachsenenbildung..... 13

Eine Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung und den entsprechenden Zielen der Vereinten Nationen ist zentral für eine gemeinwohlorientierte Bildung im Lebenslauf. Angesichts planetarischer Klima-, Ressourcen- und Ungleichheitsstrukturen wird skizziert, wie nachhaltige Bildungskonzepte und Globales Lernen zusammenhängen, warum sie ein Faktor sind für die erforderliche „große Transformation“ in ökonomisch-sozialer Hinsicht und welche Anforderungen sich damit verbinden.

Michael Hartmann

Soziale Risiken der Nachhaltigkeitspolitik nicht aus dem Blick verlieren 18

Welche Folgen hat ein konsequenter Klimaschutz für den sozialen Ausgleich? Die durch die aktuelle Krise bereits belasteten Sozialversicherungen hängen in hohem Maße von wirtschaftlichem Wachstum ab. Welche Strategien sind nachhaltig, ohne sozial riskant zu sein? Kann religiöse Kommunikation dazu einen Beitrag leisten?

Alexandra Schick

Ökologie und Nachhaltigkeit als Profithema der Evangelischen Erwachsenenbildung? „Wer, wenn nicht wir?“ 22

Inwiefern gewinnen Einrichtungen der Evangelischen Erwachsenenbildung durch Angebote zur Ökologie und Nachhaltigkeit an Profil? In Erfahrung brachte dies eine empirische Untersuchung der Evangelischen Erwachsenenbildung in Bayern. Von deren Ergebnissen ausgehend gibt der Artikel Aufschluss über den programmatischen Stellenwert und die institutionelle Verortung von ökologischer Bildung in diesem Bundesland.

Galina Burdukova

Nachhaltigkeit als Grundverständnis und Trend in der VHS-Programmarbeit 27

Volkshochschulen stellen einen großen Ausschnitt der öffentlichen Erwachsenenbildung dar und die Analyse ihrer Programme kann daher auch für andere Anbieter anregend sein. Die leitende Frage des Beitrags ist, welche pädagogischen Zugänge zum Thema Nachhaltigkeit existieren, welche Beispiele Trends der Programmplanung anzeigen.

Nikolaus Buschmann

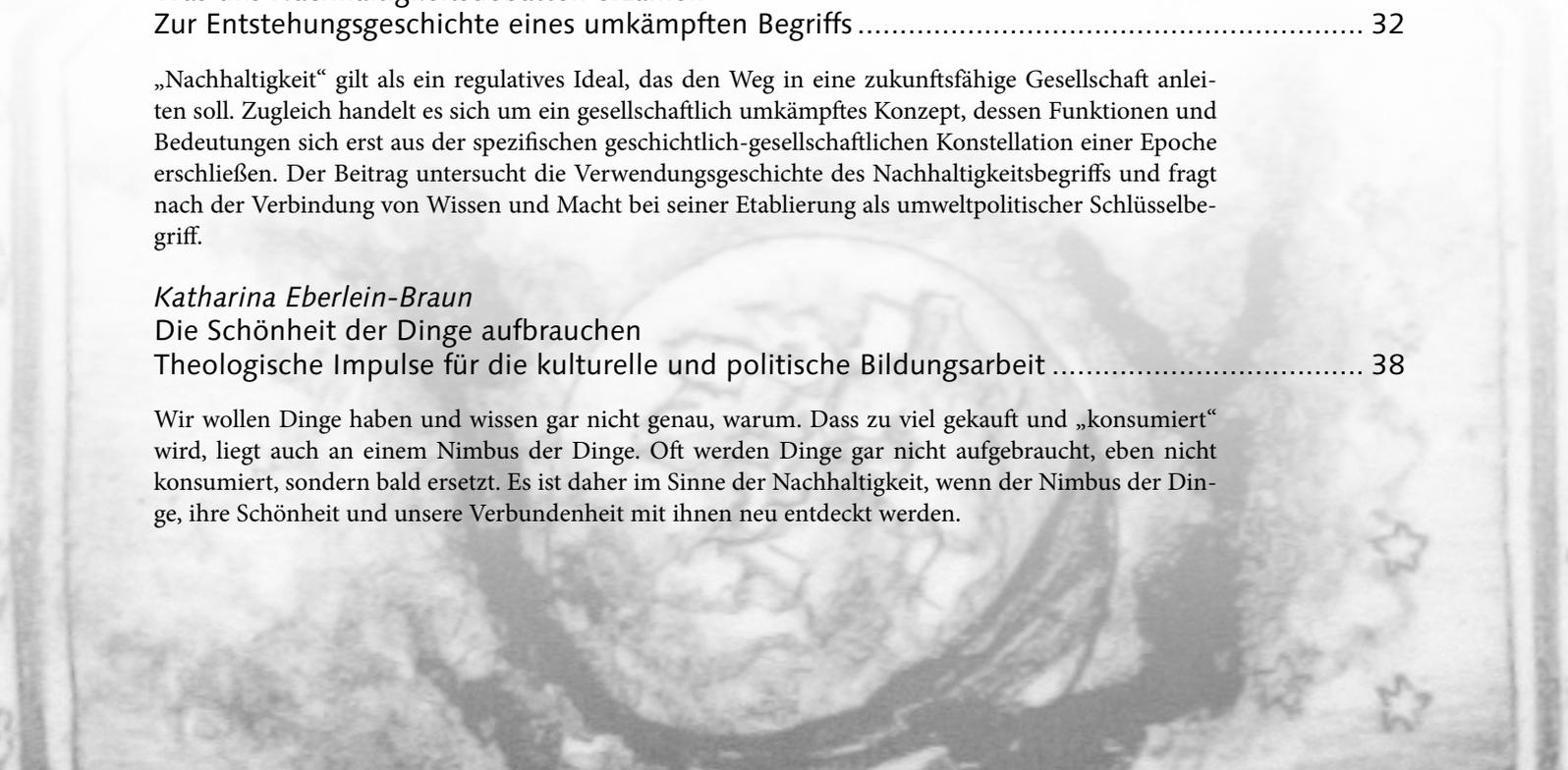
Was uns Nachhaltigkeitsdebatten erzählen
Zur Entstehungsgeschichte eines umkämpften Begriffs 32

„Nachhaltigkeit“ gilt als ein regulatives Ideal, das den Weg in eine zukunftsfähige Gesellschaft anleiten soll. Zugleich handelt es sich um ein gesellschaftlich umkämpftes Konzept, dessen Funktionen und Bedeutungen sich erst aus der spezifischen geschichtlich-gesellschaftlichen Konstellation einer Epoche erschließen. Der Beitrag untersucht die Verwendungsgeschichte des Nachhaltigkeitsbegriffs und fragt nach der Verbindung von Wissen und Macht bei seiner Etablierung als umweltpolitischer Schlüsselbegriff.

Katharina Eberlein-Braun

Die Schönheit der Dinge aufbrauchen
Theologische Impulse für die kulturelle und politische Bildungsarbeit 38

Wir wollen Dinge haben und wissen gar nicht genau, warum. Dass zu viel gekauft und „konsumiert“ wird, liegt auch an einem Nimbus der Dinge. Oft werden Dinge gar nicht aufgebraucht, eben nicht konsumiert, sondern bald ersetzt. Es ist daher im Sinne der Nachhaltigkeit, wenn der Nimbus der Dinge, ihre Schönheit und unsere Verbundenheit mit ihnen neu entdeckt werden.



» **editorial**

Steffen Kleint
 Liebe Leserin, lieber Leser 3

» **aus der praxis**

Susanne Pramann
 Bilden, was sich herausbilden will 6

Ulrike Koch, Ulrike Dietrich, Carolin Glahe
 KlimaGesichter – Workshops zur interkulturellen Umweltbildung 8

Christian Schütz
 Religiöse Bildung als Faktor für Nachhaltigkeit in Zeiten des Transhumanismus? 10

» **europa**

Christine Bertram
 Wie Nachhaltigkeit in Europa überall mitgedacht wird 12

» **einblicke**

Mauricio Salazar
 Wir brauchen ein zivilgesellschaftlich getragenes Nachhaltigkeitsprogramm
 für Europa..... 42

Michael Görtler
 Didaktisches Handeln zwischen Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit:
 Perspektiven win der Theorie und Herausforderungen in der Praxis..... 44

Andreas Seiverth
 Evangelische Erwachsenenbildung im Auftrag von Kirche und Zivilgesellschaft
 Günter Apsel zum 90. Geburtstag 46

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
 Auf Immerwiedersehen 48

» **service**

Filmtipps 50

Publikationen 51

Veranstaltungstipps 57

Impressum 62



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)



- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN